

Correspondent

Erscheint
Mittwoch, Freitag,
Sonntag,
mit Ausnahme der Feiertage.

für

Alle Postanstalten
nehmen Bestellungen an.

Preis
vierteljährlich 1 Mt. 25 Pf.

Inserate
pro Spalte 25 Pf.

Deutschlands Buchdrucker und Schriftgießer.

Jährlich 150 Nummern.

XXIV.

Leipzig, Freitag den 9. Juli 1886.

№ 78.

Statistisches aus Leipzig.

Bereits 1876 gab die damalige Tarifrevision Veranlassung, eine Statistik der sozialen Verhältnisse der Buchdrucker Leipzigs aufzunehmen, die leider aber an dem Indifferentismus der Gehilfen scheiterte. Erst Anfang April d. J. wurde ein erneuter Versuch gemacht, der insofern günstiger ausfiel als sich von den uns bekannten 101 Offizinen 92 daran beteiligten, wovon 1 noch ganz zurückgestellt werden mußte, da nur die Bessersituierten die Formulare ausgefüllt hatten. Was die fehlenden 9 Offizinen anbelangt, so kommen sie um so weniger in Betracht, als dieselben zusammen nur 11 Gehilfen beschäftigten.

Um nun ein möglichst klares Bild der Lohnverhältnisse der einzelnen Druckereien zu geben, wurde von uns die umstehende Tabelle entworfen, zu der wir zu bemerken haben, daß die Durchschnittslöhne in den großen Druckereien durch den Eintritt eines schwachen oder schnellen Arbeiters wohl keiner Schwankung unterworfen sind, während es bei den mittleren und kleineren Druckereien eher der Fall sein würde und das umso mehr, je kleiner die Druckerei ist.

Die Aufnahme erfolgte am 4. April und gingen von den an 1752 zur Zeit beschäftigte Gehilfen ausgegebenen Formularen 1519 wieder ein, von denen 49 als ungenügend ausgefüllt nicht in Betracht gezogen werden konnten. Es verbleiben sonach 1470.

Von den 1470 Gehilfen waren 1183 Seher, 6 Korrektoren, 2 Schweizerdegen und 279 Drucker. (Bei der geringen Anzahl der zweiten und dritten Kategorie haben wir dieselben den ersteren zugezählt, da sämtliche von Hause aus gelernte Seher; s. auch Tab.). Von den nun 1191 Sehern standen 820, d. s. 69% im Berechnen, 371, d. s. 31% im Gewißgelde, die Drucker stehen sämtlich im Gewißgelde.

Von den berechnenden Sehern verdienen im Durchschnitt wöchentlich 1 à 10 Mk., 1 à 12, 1 à 13,50, 1 à 14, 19 à 15, 5 à 16, 2 à 16,50, 15 à 17, 1 à 17,50, 95 à 18, 7 à 18,50, 24 à 19, 8 à 19,50, 115 à 20, 69 à 20,50, 7 à 21, 76 à 21,50, 68 à 22, 17 à 22,50, 48 à 23, 7 à 23,50, 71 à 24, 1 à 24,50, 22 à 25, 9 à 26, 2 à 26,50, 23 à 27, 1 à 27,50, 4 à 28, 2 à 28,50, 1 à 29, 16 à 30, 2 à 31, 2 à 32, 2 à 33, 3 à 35, 2 à 35,50, 4 à 36, 1 à 37, 1 à 42 Mark. Es verdienen demnach 46 unter 18, 465 18—21,50, 211 22—24; 57 24,50—27, 24 27,50—30, 17 über 30 Mark. In Prozenten ausgedrückt verdienen 21,50 Mk. und darunter 62%, 24 Mk. und darunter 88%, 27 Mk. und darunter 95%. Die übrigbleibenden 5% (27,50—42 Mk.), sind meist Zeitungs-

seher und der höhere Verdienst erklärt sich aus der längern Arbeitszeit und der Extraentschädigung für regelmäßige Sonntagsarbeit.

Von den im Gewißgelde beschäftigten Sehern erhalten 1 à 14 Mk., 7 à 15, 2 à 16, 1 à 17, 12 à 18, 3 à 19, 3 à 19,50, 5 à 20, 3 à 20,50, 3 à 21, 42 à 21,50, 38 à 22, 26 à 22,50, 20 à 23, 3 à 23,50, 75 à 24, 1 à 24,50, 24 à 25, 8 à 25,50, 15 à 26, 2 à 26,50, 34 à 27, 2 à 27,50, 6 à 28, 3 à 28,50, 3 à 29, 13 à 30, 1 à 32, 6 à 33, 1 à 35, 2 à 38, 4 à 40, 1 à 42, 1 à 44 Mk. Demnach 11 unter 18 Mark, 71 18—21,50, 162 22—24, 84 24,50—27, 27 27,50—30, 16 über 30 Mark. 22% erhalten 21,50 Mk. und darunter, 66% 24 Mark und darunter, 88% 27 Mk. und darunter. Von den übrigen 12% (27,50—44 Mk.) entfällt ein nicht geringer Bruchteil auf in Zeitungen Beschäftigte.

Von den Druckern erhalten 1 à 16 Mark, 8 à 18, 1 à 19, 1 à 19,50, 1 à 20, 1 à 20,50, 6 à 21, 20 à 21,50, 19 à 22, 17 à 22,50, 18 à 23, 1 à 23,50, 51 à 24, 1 à 24,50, 29 à 25, 5 à 25,50, 11 à 26, 4 à 26,50, 26 à 27, 1 à 27,50, 7 à 28, 4 à 28,50, 3 à 29, 22 à 30, 1 à 30,50, 1 à 32, 6 à 33, 2 à 34, 6 à 36, 1 à 37, 2 à 37,50, 1 à 38, 1 à 39 Mk., demnach unter 18 Mk. 1, 18—21,50 38, 22—24 106, 24,50—27 76, 27,50—30 37, über 30 Mk. 21, oder 21,50 und darunter 14%, 24 Mark und darunter 52%, 27 Mark und darunter 79%.

Von den Korrektoren im besondern sind 2 im Berechnen, die übrigen im Gewißgelde und es bezieht sich der Durchschnittsverdienst der beiden erstgenannten auf je 30, der der übrigen 2 à 27, 2 à 38 Mark.

Die beiden Schweizerdegen erhalten 1 à 21,50, 1 à 22 Mark.

Die Durchschnittslöhne betragen bei den Sehern im Berechnen 20,62 Mk.

" " " Gewißgelde 23,34 "

" " " Druckern " 25,08 "

es ist sonach der Durchschnittsverdienst der berechnenden Seher 12% niedriger als der der Gewißgelde-Seher und um 18% niedriger als der der Drucker; 7% ist der Durchschnittsverdienst der Gewißgelde-Seher niedriger als der der Drucker.

Der wöchentliche Durchschnittsverdienst der Leipziger Buchdrucker beträgt ca. 40,000 Mk.

Von den 1470 Gehilfen sind 810 (642 Seher, 168 Drucker) verheiratet, 660 (549 Seher, 111 Drucker) ledig; von den ersteren haben 636 1714 Kinder zu unterhalten und zwar entfallen auf 636 1500 Kinder unter 14 Jahren und 151 Kinder über 14 Jahre, welche letztere ganz oder teilweise zu unterhalten sind; 40 haben nur Kinder über 14 Jahre und zwar insgesamt 63 zu unterhalten; die übrigen 134 sind teils ältere

Kollegen, welche keine versorgungsberechtigten Kinder mehr haben, teils kinderlose. Die 1500 Kinder unter 14 Jahren verteilen sich folgendermaßen: es haben 217 je 1, 176 je 2, 126 je 3, 57 je 4, 43 je 5, 10 je 6, 6 je 7 und 1 8 Kinder. — Von den Ledigen haben 101 teils ihre Eltern, teils Geschwister zu unterstützen.

Ihren Wohnort haben 732 in der Stadt (in der innern Stadt 76, im Ostviertel 312, im Südbiertel 247, im Westviertel 69 und im Nordviertel 28) und 738 auf folgenden Dörfern: Neudnitz 212, Volkmarisdorf 69, Connewitz 52, Thonberg 45, Neustadt 40, Neuschönefeld 36, Bindenan 32, Stötteritz 32, Anger-Crottendorf 29, Neureudnitz 27, Schönefeld 25, Sellaerhausen 25, Neusellaerhausen 22, Gohlis 21, Plagwitz 16, Probstheida 10, Cuntritzsch 8, Dölitz 6, Pannsdorf 5, Großschlocher 4, Kleinschlocher 3, Schleusig 3, Teutsch 2, Neuschleusig 2, Zuckelhausen 2, Plausig 2, Mückern 2, Gautsch, Wockau, Neutsch, Stütz, Zweinaundorf und Windorf je 1. Am stärksten bewohnt ist demnach von der Stadt das Ostviertel und von den Dörfern die Ostvorte Neudnitz, Volkmarisdorf, Thonberg, Neustadt, Neuschönefeld, Stötteritz, Anger-Crottendorf, Neureudnitz, Sellaerhausen, Neusellaerhausen mit zusammen 537. Von den Verheirateten wohnen 485 (60%) auf den Dörfern und 325 (40%) in der Stadt; von den Ledigen dagegen 253 (38%) auf den Dörfern und 407 (62%) in der Stadt.

In den von ihnen gemieteten Wohnungen haben in der Stadt 116 Verheiratete je 1 heizbares Zimmer, 143 je 2, 58 je 3, 6 je 4, 2 je 5 Zimmer; es stellt sich der Durchschnittspreis für Wohnungen mit 1 heizbaren Zimmer auf 195 Mk., für 2 auf 265 Mk. und für 3 auf 400 Mk. pro Jahr; auf den Dörfern haben 250 je 1, 217 je 2, 16 je 3, 2 je 4 heizbare Zimmer; es stellt sich in den umliegenden größeren Orten der Durchschnittspreis für Wohnungen mit 1 heizbaren Zimmer auf 165 Mk., für 2 auf 210 Mk. (Neudnitz als größter und unmittelbar an der Stadt gelegener Ort im besondern auf 180 Mk. für 1 und 240 Mk. für 2 Zimmer). Es beträgt demnach der Durchschnittspreis 1 heizbaren Zimmers für Stadt und Vororte 180 Mk., für 2 237,50 Mk. Nimmt man von beiden Preisen den Durchschnitt, so würde sich demnach der Preis einer kleinen Familienwohnung auf 208,75 Mark stellen. — Die Gargonwohnungen der Ledigen betragen im Mittel 140—150 Mark pro Jahr.

Eingeschätzt zur Staats- und Gemeindesteuer sind die 1470 Gehilfen in die 3.—13. Steuerklasse und zwar in die 3. (500—600 Mk.) 1, in die 4. (600—700 Mk.) 10, 5. (700—800 Mk.) 40, 6. (800—950 Mk.) 230, 7. (950—1100 Mk.) 609, 8. (1100—1250 Mk.) 317, 9. (1250—1400 Mk.) 133, 10. (1400—1600 Mk.) 74,

Sanftende Nr. beziffert	Geher im Berechnen						Geher im Gehirgeld						Drucker					
	unter 18 Mkt.	über 18-21,50	über 21,50-24	über 24-27	über 27-30	über 30	unter 18 Mkt.	über 18-21,50	über 21,50-24	über 24-27	über 27-30	über 30	unter 18 Mkt.	über 18-21,50	über 21,50-24	über 24-27	über 27-30	über 30
1		3	1					2	1									
2								4	2	2	1							
3	1	18	9					1	1									
4																		
5	1	17	12			2		1	1	1								
6	9	38	21	8	4			5	3		2							
7	1	17	15	7	3			1	9	4	1							
8		3																
9	1	17	15	7	3			3	9	4	1							
10		9	1					1	1									
11		8	9	2		1		2	5	3								
12		3	3	4				1	3	4		1						
13									5	2								
14	1		1					1	2									
15																		
16		7	4					2										
17		2						1										
18		1	3						4	3								
19		9	1					1	3									
20	1	9	1					1	9	3	1							
21	2	4	1					1	3	2								
22		1	1					1	2	2								
23		5	3					2										
24	1	9	2					1	2		1							
25		4						2	4	1								
26		9	2					1	1	1								
27	1	4						1	1									
28		6						1	1									
29																		
30	1	7						2	4									
31																		
32		8	2					4	5									
33		2																
34	1	11	3					6										
35	1	28	10	1				2	5									
36																		
37								1										
38		1						1										
39		13	20	4	2			1	2	11	12	1						
40																		
41																		
42																		
43		1																
44		8						1		2								
45								1	1									
46		6								2	1							
47		5	1						1									
48		4		2				1	2			1						
49																		
50	2	1						3	1									
51		5	2	1					1	4								
52									1									
53		31	11	2				3	7	5	2							
54		3						1										
55																		
56		1						1	6	2	1							
57		3	4	1		1		1										
58																		
59		8	8	9	12			1		4	9							
60	3	15								1								
61		27	3					1	4	2								
62																		
63	1	9	2						2	1								
64	1	4	1							4								
65		8																
66		6	2		1					2	1							
67	2	7	2							4	2							
68		3	1															
69	2							1										
70									2	1	1							
71		1							1									
72																		
73	4	1						2	3									
74																		
75								1	1									
76																		
77		4	4							1	2	1						
78								4	3	1								
79																		
80		4	1					2	2									
81	1	2	5	3	2	1				1	1							
82	2	38	35	13	1	1		4	4	3	3	3						
83								3	1									
84	3	1						1										
85								1										
86								1	11	1								
87								10	1	1								
88	3	9	1															
89	1	5	2					1										
90								1										
91								1										

11. (1600—1900 Mkt.) 33, 12. (1900—2200 Mkt.) 22, und 13. (2200—2500 Mkt.) 1: Es beträgt der Durchschnittsbeitrag zur Staatssteuer 9,80 Mkt., zur Kommunalsteuer 17,44 Mkt. pro Kopf. Im nachstehenden geben wir eine Uebersicht der Kommunalsteuern von den hauptsächlich in Betracht kommenden Ortschaften. Es zahlen in die

Ortschaft	6. St.-Mkt.	7. St.-Mkt.	8. St.-Mkt.	9. St.-Mkt.	10. St.-Mkt.
Gehrig	9,90	12,10	14,30	16,50	19,80
Reudnitz	13,50	16,50	19,50	22,50	27,00
Stahmsdorf	19,50	24,00	28,50	33,00	39,00
Kannwitz	12,80	15,80	19,60	24,00	30,00
Reudnitz	19,50	24,00	28,50	33,00	39,00
Stahmsdorf	15,90	24,00	31,50	37,80	44,10
Stahmsdorf	10,20	12,60	16,20	19,80	23,40
Stahmsdorf	16,00—19,00	19,00—23,10	23,10—26,40	26,40—30,80	30,80—36,80
Stahmsdorf	12,14	14,94	17,74	20,60	24,26
Stahmsdorf	18,00	22,50	27,00	36,00	45,00
Stahmsdorf	6,00	6,00	6,00	6,00	6,00
Stahmsdorf	9,10	11,70	14,30	18,20	22,10
Stahmsdorf	6,30	8,40	10,50	12,60	14,70
Stahmsdorf	11,70	14,30	16,90	19,50	23,40
Stahmsdorf	12,04—15,24	15,44—18,44	18,72—21,60	21,92—24,92	25,24—29,60

An anderweitigen Steuern (Kassen-, Kirchen-, Schul-, Feuerversicherungs- u. Steuern) haben die Verheirateten im Durchschnitte ca. 120 Mkt., die Ledigen ca. 100 Mkt. zu zahlen.

Was die Frage „Entfernung der Wohnung vom Geschäft in Minuten“ anlangt, so haben von den in der Stadt wohnenden 107 bis zu 5 Minuten Gehzeit (3 wohnen im Geschäftshause), 195 bis zu 10 Minuten, 173 bis zu 15 M., 140 bis zu 20 M., 52 bis zu 25 Min., 55 bis zu 30 Min., 6 bis zu 35 Min., 3 bis zu 40 M., und 1 45 M., im Durchschnitte kommen auf jeden 15 Minuten;

von den auf den Dörfern wohnenden 9 bis zu 5 M., 35 bis zu 10 M., 98 bis zu 15 M., 134 bis zu 20 M., 106 bis zu 25 M., 110 bis zu 30 M., 58 bis zu 35 M., 41 bis zu 40 M., 70 bis zu 45 M., 32 bis zu 50 M., 30 bis zu 60 M., 3 bis zu 70 M., 7 bis zu 75 M., 3 bis zu 80 M. und 2 90 Min., im Durchschnitte jeder 29 Minuten. Zieht man die auf den Dörfern wohnenden und konditionierenden mit durchschnittlich 19 Minuten in Betracht, so kommen auf jeden auf den Dörfern wohnenden und in der Stadt konditionierenden ca. 32 Minuten. Demnach haben überhaupt 42% bis zu 15 Minuten, 41% bis zu 30 Min., 12% bis zu 45 Min., 4% bis zu 60 M.; 1% über 60 M.; im besondern die in der Stadt wohnenden 65% bis zu 15 M., 34% bis zu 30 M. und 1% bis zu 45 Min., die auf den Dörfern wohnenden 19% bis zu 15 Min., 48% bis zu 30 Min., 23% bis zu 45 M., 8% bis zu 60 M. und 2% über 60 Min. Nehmen wir an, daß die bis inkl. 30 Min. Entfernung den Weg zweimal hin- und zurückmachen, die anderen nur einmal, so legen die aufgeführten Gehlfen täglich in Summa ca. 8882 km zurück.

Im nachstehenden geben wir nach genauer

* Inkl. Korrektoren. † Schweizerbecken. ? bedeutet nicht eingegangen.

Abwägung der in Leipzig und Vororten notwendigen Bedürfnisse des Minimal-Haushaltungs-Budget einer Familie mit 2 Kindern:

	pro Tag	pro Jahr
Kaffee (inkl. 1. Frühstück)	24 Pf.	87,60 M.
2. Frühstück	30 "	109,50 "
Mittagessen	60 "	219,00 "
Besper	30 "	109,50 "
Abendessen	40 "	146,00 "
Kleider für den Mann (ein Anzug für 2 Jahre berechnet, 60 M., Winter- und Arbeitsfächer)		40,00 "
Kleider für die Frau (Sonntags-, Haus- und Küchenfächer)		30,00 "
Kleider für 2 Kinder		18,00 "
Schuhwerk für 4 Personen		50,00 "
Wäsche (Hemden, Strümpfe zc. Instandhalt. u. Neuananschaffung) p. Woche 70 Pf.		36,40 "
Reinigung (Seife, Soda zc.) p. W. 50 Pf.		26,00 "
Miete (nach unten abgerundet)		200,00 "
Heizung		52,00 "
Beleuchtung		12,00 "
Kassensteuern zc.		120,00 "
Staatssteuern		9,80 "
Kommunalsteuern		17,44 "
Vertrieb. Ausgaben (für Bier, Tabak, Lektüre, Bücher für die Kinder zc. zc.) pro Woche 1,53 M.		79,56 "
Summa		1362,80 M.
d. i. pro Woche		26,21 M.

Wenn wir uns nun fragen, wie es dem größten Teile der Leipziger Buchdrucker möglich ist bei dem jährlich entstehenden Defizit zu existieren, so zitteren wir als Antwort eine der vielen Bemerkungen auf den Formularen: „Um das jährlich entstehende Defizit wett zu machen, muß meine Frau mitverdienen; um Schuhwerk zu sparen, laufen die Kinder in der wärmern Jahreszeit barfuß.“

Uns der zuverlässlichen Erwartung hingebend, daß die auf Grund der aufgenommenen Statistik gestellten Forderungen der Gehilfen bei den in den nächsten Wochen stattfindenden gemeinschaftlichen Beratungen der L. R. K. die gebührende Berücksichtigung finden werden, schließen wir diesen Teil der Statistik.

* * *

Die Ende Dezember 1885 aufgenommene Personal- zc. Statistik hatte folgendes Resultat: Vorhanden waren 100 Buchdruckereien (jetzt 101), von denen 80 im Stadtgebiete Leipzig, 13 in Reudnitz und je 1 in Gohlis, Lindenau, Neuschleusitz, Neustadt, Plagwitz, Schönefeld und Volkmarisdorf sich befinden. Beschäftigt wurden 62 Factoren, 53 Korrektoren, 1354 Setzer, 3 Setzerinnen, 303 Setzer-Lehrlinge; 349 Maschinenmeister, 11 Schweizerzeden, 38 Handpressendruck, 176 Drucker-Lehrlinge; ferner 7 Einleger und 685 Einlegerinnen. In Nebenzweigen wurden beschäftigt in Lithographie: 73 Lithographen, 41 Lithographen-Lehrlinge; in Steindruckerei: 67 Maschinenmeister, 69 Handpressendruck, 56 Drucker-Lehrlinge, 3 Einleger und 102 Einlegerinnen; sonstige Arbeiter: 20 Präger, 6 Prägerinnen, 212 Buchbinder, 10 Buchbinder-Lehrlinge, 408 Mädchen und 414 Hilfsarbeiter; ferner 17 Materialverwalter und 151 Kontoristen.

An Maschinen waren vorhanden: 10 Notationsmaschinen, 3 vierfache Schnellpressen, 20 Doppel-Schnellpressen, 465 einfache Schnellpressen, 32 Zweifarben-Maschinen, 16 Cylinder-Tretpressen, 72 Tiegeldruck-Tretpressen, 10 Postenpressen, 152 Handpressen; in Nebenzweigen: 71 Schnellpressen, 5 Hand-Schnellpressen, 126 Handpressen, 330 Hilfsmaschinen.

Der Betrieb der Maschinen geschieht in 59 Dampfen durch Dampf-, in 14 durch Gas-, in 1 durch Heißluft- und in 1 durch Wassermotor, in den übrigen durch Handbetrieb zc.

Ein Vergleich mit den Aufnahmen von 1878 und 1880 ergibt folgende Uebersicht:

	1878	1880	1885
Buchdruckereien	75	83	100
Setzer	959	1085	1354
Drucker	275	42	38
Maschinenmeister	263	349	349
Factore	56	51	62
Korrektoren	301	36	53
Lehrlinge } Setzer	301	373	303
} Drucker	130	135	176
Setzerinnen	12	7	3

Hiernach war 1878 das Verhältnis der Setzer-Lehrlinge zu den Setzern wie 1 : 3,19, 1880 wie 1 : 2,91 und 1885 wie 1 : 4,47; der Drucker-Lehrlinge zu den Druckern 1878 1 : 2,12, 1880 1 : 2,26, 1885 1 : 2,20.

Der Leipziger Gau (V. L. B. G.) des U. R. D. B. hatte Anfang April 1897 Mitglieder (inkl. der Kranken und Konditionslosen); davon waren Setzer, Korrektoren zc. 1407, Drucker und Maschinenmeister 316, Gießer 133, Factore 29, Prinzipale 12.

Der Gehilfen-Verein vorstehende Statistik zum eingehenden Studium unterbreitend, sagen wir an dieser Stelle allen Kollegen, die uns in der Erlangung von nötigem Material bereitwillig unterstützten, unsern besten Dank.

Die Gehilfenvertreter für den IX. Kreis der L. R. K.

Rundschau.

Im Herbst erscheint bei Bong & Co. in Stuttgart und unter Redaktion von Karl Emil Franzos in Wien eine neue Zeitschrift unter dem Titel Deutsche Dichtung.

Die Berliner Bazar-Aktiengesellschaft verteilt für das letzte Geschäftsjahr eine Dividende von 12 Proz. Davon werden 8% Proz. ausbezahlt und 3% Proz. = 90600 M. zur Auslösung von 151 Aktien verwendet.

Redaktion und Verlag der Deutschen Schriftsteller-Zeitung ging mit 1. Juli an Balduin Groller in Berlin über.

Der Manzsche Verlag nebst Buchhandlung und Buchdruckerei in Regensburg ist für 1200000 M. in den Besitz einer Aktiengesellschaft übergegangen.

Die Buchhändler Bernstein jun. und David Frank in Berlin wurden vom Handelsgerichte zur Lösung der Firma „Gustav Hempel“ verurteilt. Die Beklagten hatten von den Erben des verstorbenen Verlagsbuchhändlers Gustav Hempel die Benützung der Firma bis 1. Januar 1886 erworben. Als die Weiterführung der Firma verweigert wurde, machten die Herren durch ihren Leipziger Kommissar einen Schablonenschneider und Firmenschildermaler Namens Julius Gustav Hempel in Leipzig ausfindig, ließen denselben eine Buchhandlung unter der Firma „Gustav Hempel“ errichten und kauften ihm dann die Firma für 600 M. ab.

In Elfaß-Bothringen ist seit 1870 die Zahl der Zeitungen von 30 auf 117 gestiegen, davon sind 52 amtliche und politische, 12 kirchliche und Erbauungs-, 11 wissenschaftliche, 9 landwirtschaftliche und 33 sonstige Blätter. 68 Zeitungen erscheinen in deutscher, 24 in französischer, 25 in beiden Sprachen.

Die Sänger des Gutenbergvereins Stuttgart erhielten bei dem am 4. und 5. Juli in Heilbronn stattgehabten Wettessen des Schwäbischen Sängerbundes in der Abteilung Kunstgesang den ersten Preis, bestehend aus einer Medaille nebst der Ehrengabe der Feststadt Heilbronn, einer prächtvollen Weinbowle.

Der deutsche Klub des österreichischen Abgeordnetenhauses hat die Wiener Deutsche Zeitung angekauft, um sie zu einem Organe der „Schärfen“ Tonart zu gestalten.

Die Zahl der in England erscheinenden Zeitungen beträgt 2093; davon kommen auf England 1634 (London 409), Wales 83, Schottland 193, Irland 162, die Inseln 21. Von den 187 Tageblättern erscheinen 144 in England. Magazine erscheinen 1368. Im ersten Jahrgange des News-paper Press Director, welchem Buche diese Ziffern entnommen sind, von 1846 ist die Zahl der Zeitungen mit 551, der Tageblätter mit 14 angegeben.

Auf Queensland wurde der Minimallohn von 52,50 M. bei 48stündiger Arbeitszeit in allen Druckereien bis auf eine bewilligt, diese wollte 55 M. für 50stündige Arbeitszeit zahlen. Für Ueberzeit wird 1,50 M. pro Stunde gezahlt.

Am 23. Mai brannte das Geschäftsflokal der Zeitung Toronto Mail in Toronto

(Kanada) nieder, wobei ein Schaden von über 400000 Mark entstand. Die Zeitung erschien aber trotz der Vernichtung wie gewöhnlich am folgenden Morgen.

Der neue Redakteur der Newyorker World, Josef Pulitzer schenkte seinen ersten Jahresgehalt von 20000 M. dem Newyorker Hospitale zur Einrichtung eines ständigen Bettes für Zeitungsarbeiter. — Die Firma R. Hoe & Co. in Newyork baut für die Newyorker World drei Maschinen, von denen eine jede 8, 10 oder 12 Seiten auf einmal druckt; das Drucken, Schneiden, Beilageneinlegen, Kleben und Falzen wird durch dieselbe Maschine besorgt und zwar mit einer Schnelligkeit von 26000 vollständigen Exemplaren pro Stunde. Diese drei Maschinen nebst den in der Dffizin bereits vorhandenen liefern in der Stunde 180000 fertige Exemplare. Eine andre große Maschine wurde von der Firma für das Newyorker Blatt „Telegramm“ gebaut. Sie soll die größte und komplizierteste Maschine sein, die je gebaut wurde. Ihr Gewicht beträgt 50 Tons und ihre Leistungsfähigkeit 75000 Exemplare oder 144000 einzelne Bogen pro Stunde. Zu ihrem Aufbau waren 11000 einzelne Teile nötig.

Briefkasten.

Sch. in Breslau: „Blumen-Beid“? Wir erhielten nur eine unbedruckte Hofette. — S. in K.: Sie raten selbst an, die Debatte zu vertagen; Ihr Artikel würde aber die Debatte von neuem in Fluß bringen. — F. H.: Versuchen Sie es einmal mit dem Dresdener Vorstände.

Vereinsnachrichten.

Unterstützungsverein Deutscher Buchdrucker.

Bezirk Aachen. Johannisfest-Druckfächer vergriffen.

Zur Aufnahme haben sich gemeldet (Einwendungen sind innerhalb 14 Tagen nach Datum der Nummer an die beauftragte Adresse zu senden):

In Aachen der Maschinenmeister Ernst Bauer, geb. in Böllingen 1867, ausgelehrt in Heilbronn 1885; war noch nicht Mitglied. — F. Hoertgens, Krämerstraße 28/34.

In Breslau der Setzer Franz Lehmann, geb. in Frankfurt a. D. 1855, ausgelehrt in Dillenburg 1874; war noch nicht Mitglied. — P. Schliebs, Gräblichener Straße 38, III.

In Dresden der Setzer Leonhard Eschmann, geb. in Eschweiler 1864, ausgel. in Köln 1883. — R. Heyde, Königsbrücker Straße 40.

In Glatz der Setzer Hugo Kargel, geb. in Berlin 1864, ausgelehrt daselbst 1882; war noch nicht Mitglied. — Fritz Steinbach, Schwedelsdorfer Straße 196, III.

In Markneukirchen der Setzer Gustav Fink, geb. in Gemberg bei Grätzsch i. B., ausgelehrt in Eger 1881; war schon Mitglied. — Gustav Reich in Plauen i. B., Langefche Buchdruckerei.

Reise- und Arbeitslösen-Unterstützung.

Hauptverwaltung: In den letzten Tagen sind in Konstanz die Setzer Alexander Küpper aus Kreisfeld, Otto Wischoff aus Stettin und Otto Berndt aus Weimar zugezogen, welche in Ulm auf ihre Legitimationen einen Vorstoß von zusammen 25,50 M. genommen hatten. Da gleichzeitig der Hauptverwaltung mitgeteilt wurde, daß mehrere Herbergswirte die Gepflogenheit haben, die Reisenden zum Vorstoßnehmen förmlich zu antizipieren, damit viel bei ihnen verzehrt wird, so werden die Herren Verwalter nochmals auf die Bekanntmachung in Nr. 75 aufmerksam gemacht.

Bremen. Das Duitungsbuch nebst Reiselegitimation des Setzers Karl Meze (Schleswig-Holstein 153) ist (auf der Post) zwischen hier und Alchim verloren gegangen. Dasselbe wird hiermit für ungültig erklärt.

Dortmund. Dem Setzer Georg Friele aus Potsdam (Dergau 227) sind 70 Pf. (rückständige Beiträge) abzugestehen und in Briefmarken an G. Mentrup, Gutenbergstraße 69, einzufenden.

Hamburg. Dem Setzer Julius Sauer aus Wriegen (Dergau 136) ist im hiesigen Vereinslokale die Reisetasche gestohlen worden. Darin befand sich u. a. der Erlaß-Konferenzen, Zeugnisse aus Hannover und der Lehrbrief.

Arbeitsmarkt.

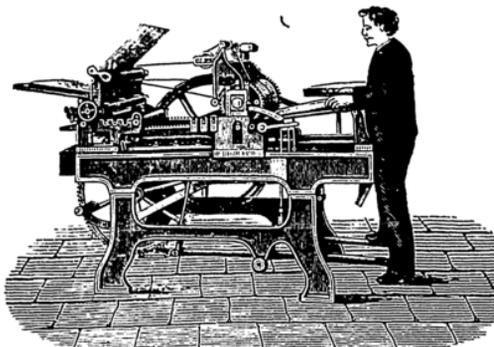
Konditions-Angebote und -Gesuche für den „Arbeitsmarkt“ sind direkt unter Beifügung des Betrags (pro Zeile = 13 Silben 15 Pf.) an die Expedition einzufenden. Einzelheiten sind ausgeschrieben. Offertenvermittlung findet nicht statt.

Konditions-Gesuche.

Anderweitige Stelle sucht der gegenwärtige Leiter einer Druckerei u. Zeitung, fach- und wissenschaftlich gebildet. Näheres bei Joachim & Jüstel, Leipzig.

Anzeigen.

Wormser Tretmaschinen.



Die Unterzeichnete empfiehlt den Herren Buchdruckereibesitzern ihre bis dato in **mehrerer Hunderten** Exemplaren fast nach allen Erdteilen gelieferten, teils mit den **einzigsten** und teils mit den **höchsten Preisen** prämierten Tretmaschinen.

Dieselben mit verbessertem Farbereiwerk (komb. Tisch- u. Cylinderfarbwerk) eignen sich ausser zum Accidenz-, Werk- u. Zeitungsdruck insbesondere zum **Bunt- und Illustrationsdruck** und stehen mit dieser Maschine gefertigte Druckproben sowie **Preisurante** und Zeugnisse franko zu Diensten.

Alte Maschinen werden zu den höchsten Preisen in Zahlung genommen und räumen wir gern weitgehendste Zahlungsbedingungen ein. Preisurante über unsere grösseren Schnell-

Maschinenfabrik Worms
Hoffmann & Hofheinz.

pressen werden auf Wunsch franko zugesandt.

In einer Stadt Norddeutschlands, 3000 Einw., soll eine wirklich flotthende Buchdruckerei mit amtl. Blatt nebst majstb. Wohngebäude f. 32500 Mk. verkauft werden. Anz. nicht unter 20000 Mk. Auch wird die Druckerei f. 21500 Mk. bei einer Anzahlung von 15000 Mark allein abgegeben. Nur ernstgemeinte Offerten zahlungsfähiger Bewerber werden sub O. C. P. 924 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Eine flottg., konkurrenzl., sehr gut einger.

Accid.-Buchdruckerei ohne Ztg.

jed. m. 2 Zeitschr., verb. m. Buchbind. u. Schr.-Mat.-Handl. i. d. Prov. Westfalen, i. anderweit. Unternehm. halb sof. od. 1. Okt. z. verk. Jährl. Reingew. allein d. Druck. üb. 5000 Mk. — Preis 17 000 Mk. bei 8000 Mk. Anz., geg. sofort. Kasse 15 000 Mk. Ernstgem. Off. u. J. M. 995 a. d. Exp.

Zu verkaufen

eine im besten Zustande befindliche **König & Bauer'sche Buchdruckmaschine**, Kreisbewegung, Druckfläche 50:80 1/2 cm. Anschaffungspreis 5400 Mk. Werte Abreisen unter C. G. 826 an die Annoncen-Expd. Invalidentant, Leipzig, abzugeben. [994]

Eine Kopfdruckpresse

verkauft als überzählig billig
F. Willich, Schmalkalden. [996]

Ein tüchtiger Accidenzsetzer

selbständiger Arbeiter, wird zu sofortigem Antritt gesucht.Adr. nebst einigen Mustern werden an F. J. Schiefer, Gablonz a. N. bei Reichenberg (Beyrer Stecker), erbeten. [997]

Ein erfahrener

Schweizerdegen

wird für dauernde Kondition gesucht von
Th. Erbrich, Neumarkt i. Schl. [993]



Original - Boston - Pressen

anerkannt beste und billigste Hilfsmaschine für Druckereien in fünf Grössen.



Nr.	1.	2.	3.	4.	5.
Druckfläche	8:12	10:15	13:19	15:23	20:30
Mark	70	105	140	180	285

werden druckfertig geliefert. — Sämtliche Nummern stets vorrätig. — Koulante Konditionen.

J. M. Huck & Co.

Schriftgiesserei, Maschinen- u. Utensilienhandlung
Offenbach a. M. und Breslau.

OSKAR KINDERMANN
Leipzig-Eutritzsch

Maschinen- und Utensilien-Geschäft

für Buch- und Steindruckereien.

Complete Einrichtungen
zu billigsten Preisen und günstigsten
Zahlungsbedingungen.

Permanentes Lager
von
Cylinder-Tretmaschinen
und Tiegeldruckpressen
Papierscheidmaschinen.

Gebrauchte
Maschinen und Handpressen
werden abgegeben.

Illustrirte Preisourante franco.

Generalvertretung der Maschinen-Fabrik
Frankenthal Albert & Co. für Königreich u.
Provinz Sachsen, die Thüringischen Staaten
sowie Deutschböhmen.

C. RÜGER

Messinglinienfabrik mit Dampftrieb

← Leipzig. →

BEIT & PHILIPPI

Fabrik von schwarzen
und bunten
BUCH- & STEINDRUCK-FARBEN

VERNISSEN.

„HAMMONIA“ WALZENMASSE.

HAMBURG & STASSFURT.

Niederlage in Leipzig
bei
F. Cavael, Thalstr. 15.

Wilhelm Woellmers

Schriftgiesserei in Berlin

Friedrichstrasse 226.

Mehrere kleine Buchdruckerei-Einrichtungen
bestehend aus den neuesten Fraktur- u. Antiqua-
sowie den modernsten und geschmackvollsten
Zier-Titelschriften und Einfassungen Pariser
(Didotschen) Systems sind stets am Lager.

Herr G. Zunkel a. Erfurt wird gebeten seine Adr.
an J. früh. Kollegen nach Kloppeuburg z. senden.

Durch die Expedition des Correspondenten in Leipzig-
Neuditz sind alle Fachschriften zu beziehen. Gegen Einfindung
des betreffenden Betrages franco:
Allgemeiner Deutscher Buchdrucker-Verein. 2 Bogen Taschenformat.
Geschieht. 15 Pf.
Handbuch der Buchdruckerkunst von C. U. Franke. Neueste Auflage.
Preis 4 Mk.
Reiseführer durch Deutschland für Buchdrucker, verwandte Berufs-
genossen und Arbeiter anderer Branchen. Nebst Eisenbahnkarte.
Preis 1,50 Mk. Auch bei allen Reisekassaverwaltern zu haben.
Für jeden Reisenden unentbehrlich!

**Ein tüchtiger, im Illu-
strationsdruck gewandter
Maschinenmeister
welcher ganz selbständig
zu arbeiten versteht, findet
in einer Stuttgarter Buch-
druckerei per 1. August e.
Stellung.** (St. 354)

**Offerten mit Gehalts-
ansprüchen geeigneter Be-
werber, aber nur solcher,
sind sub Chiffre W. 6870
durch Rudolf Mosse in
Stuttgart erbeten.** [991]

Maschinenmeister
für Illustrationsdruck gesucht. Antritt möglichst bald.
Druckproben, Offerten unter A. C. 990 an die Exp.
dieses Blattes.

Ein tücht. solider Maschinenmeister für Accidenz-
und besseren Wertdruck sucht dauernde Stellung,
wenn möglich in e. Offizin wo Buntdruck vorkommt.
Off. an S. Hanstein, Chemnitz, Kirchweg 2, part. erb.

Ein tüchtiger Schweizerdegen

28 Jahre alt, gestützt auf die besten Zeugnisse, sucht
sofort Stelle. Selbstiger würde a. die Leitung e. Kl.
Druckerei übernehmen. Offerten erb. an G. Jakob,
Gottesberg i. Schl. [998]

Ein junger Schriftsetzer sucht Kondition. Werte
Offerten sub Nr. 999 an die Expd. d. Bl. erb.

Putzwolle

gute Ware — billigstes Reinigungsmaterial — ist
in kleineren Posten abzugeben. Offerten an die
Expd. d. Bl. unter „Putzwolle“.

Herausgegeben in Vertretung des Unterstützungsbereichs Deutscher Buchdrucker von Franz Sulz in Stuttgart.
Für die Redaktion verantwortlich: Richard Härtel in Leipzig-Neuditz. — Druck von Julius Näfer in Leipzig-Neuditz. — Kurze Straße 6.

Hierzu eine Beilage.

Unterstützungsverein Deutscher Buchdrucker. Quittung über im 1. Qu. 1886 eingegangene Gelder und verausgabte Unterstützungen zc. Allgemeine Kasse.

Gau	Einnahme				Ausgabe					
	Eintrittsgeld	Ordentl. Beiträge	Ver. resp. Zuschuß pro 1 Qu.	Summa	Reise-geld	Arbeits-lofen-Unterst.	Sonstige Unter-stützung	Ver-waltung zc.	Vorschuß pro 2. Quart.	Ein-gesandt
	Mt.	Mt.	Mt.	Mt.	Mt.	Mt.	Mt.	Mt.	Mt.	Mt.
Berlin	141,00	9248,40	—	9389,40	627,90	2467,00	1268,00	199,69	—	4826,81
Dresden	60,00	3285,20	—	3346,70	490,85	628,00	228,00	66,93	500,00	1432,92
Erzgebirge-Bohland	12,00	1199,60	800,00	2011,60	330,85	259,00	194,00	44,23	500,00	683,52
Frankfurt-Hessen	105,00	2398,00	1200,00	3703,00	459,95	149,30	1286,00	64,66	1100,00	643,09
Hamburg-Altona	21,00	3190,00	—	3211,00	455,65	745,00	30,00	64,20	—	1916,15
Hannover	18,00	3454,00	2000,00	5472,00	930,70	100,00	—	69,45	2000,00	2371,85
Leipzig	45,00	8850,00	—	8895,00	800,05	2667,00	348,00	191,90	—	4888,05
Mecklenburg-Lübeck	3,00	1292,80	—	1295,80	338,25	204,00	46,00	25,92	—	681,63
Mittelrhein	57,00	2348,40	1200,00	3605,40	222,23	188,80	254,00	85,08	2000,00	855,29
Niederrhein-Westfalen	87,00	3534,00	1500,00	5121,00	427,90	353,00	704,00	72,42	1000,00	2563,63
Nordwest	3,00	1404,00	600,00	2007,00	214,70	168,00	—	42,84	500,00	1081,46
Oberrhein	21,00	1308,00	800,00	2129,00	272,90	107,00	30,00	292,25	1400,00	26,85
Oder	51,00	2165,20	1600,00	3816,20	841,50	180,00	108,00	122,72	600,00	1962,98
Osternland-Thüringen	45,00	2558,00	2000,00	4606,90	595,75	225,00	343,00	62,12	2800,00	581,03
Ostpreußen	27,00	1018,40	—	1045,40	90,55	207,00	210,00	20,90	—	516,95
Posen	36,00	654,00	200,00	890,00	166,95	—	20,00	13,80	250,00	439,25
Rhein	12,00	1078,80	1000,00	2090,80	266,35	106,00	46,00	21,60	1200,00	450,85
Un der Saale	48,00	2449,20	1200,00	3697,20	512,20	160,00	114,00	108,24	1800,00	1002,76
Schlesien	30,00	3179,60	800,00	4009,60	640,70	538,00	303,00	78,78	800,00	1649,12
Schleswig-Holstein	15,00	1117,80	1000,00	2132,80	406,85	157,00	84,00	71,71	1200,00	213,24
Westpreußen	9,00	4068,00	—	4087,00	124,35	14,00	—	8,20	100,00	163,25
Württemberg	21,00	3514,00	—	3535,00	447,20	207,00	—	70,70	—	2810,10

Nordwest. Rückständige Beiträge (14. und letzte Rate) Mt. 30,60.

Anmerkungen. In der Gesamtsumme des Gaues Dresden sind 150 Mt., in derjenigen des Gaues Osternland-Thüringen 3,90 Mt. freiwillige Beiträge und in den Verwaltungs- zc. Ausgaben des Gaues Un der Saale 50 Mt. außerordentliche Unterstützung inbegriffen. — Erste Abrechnung (Gau Württemberg) am 29. April, letzte (Gau Osternland-Thüringen) am 24. Juni.

Central-Invaliden-Kasse.

Gau	Einnahme			Ausgabe					
	Ordentl. Beiträge	Ver. resp. Zuschuß pro 1 Qu.	Summa	In-validen-Unterst.	Ver-größerungs-geld	Ver-waltung zc.	Vorschuß pro 2. Quart.	Ein-gesandt	
	Mt.	Mt.	Mt.	Mt.	Mt.	Mt.	Mt.	Mt.	
Berlin	4530,80	—	4530,80	336,00	100,00	90,62	—	4004,18	
Dresden	1858,40	—	1858,40	1272,00	—	37,17	—	549,23	
Erzgebirge-Bohland	637,20	—	637,20	68,00	100,00	12,74	—	456,46	
Frankfurt-Hessen	1303,40	—	1303,40	349,00	—	25,06	—	928,34	
Hamburg-Altona	1815,60	200,70	2016,30	1986,00	—	36,30	—	—	
Hannover	1830,35	—	1830,35	1080,00	—	36,60	—	713,75	
Leipzig	4828,60	—	4828,60	2803,00	—	96,60	—	1929,00	
Mecklenburg-Lübeck	711,00	—	711,00	180,00	—	14,22	—	516,78	
Mittelrhein	1262,80	—	1262,80	545,00	100,00	25,25	—	592,55	
Niederrhein-Westfalen	1894,40	—	1894,40	—	—	37,89	—	1856,51	
Nordwest	821,40	—	821,40	561,00	—	16,42	—	243,98	
Oberrhein	743,00	—	743,00	360,00	—	14,93	—	368,07	
Oder	1250,80	—	1250,80	180,00	—	25,07	—	1045,73	
Osternland-Thüringen	1356,60	—	1356,60	360,00	—	27,13	—	969,47	
Ostpreußen	518,40	—	518,40	450,00	—	10,36	—	58,04	
Posen	354,20	—	354,20	90,00	—	7,08	—	257,12	
Rhein	579,60	—	579,60	—	—	11,70	—	567,90	
Un der Saale	1285,40	—	1285,40	56,00	100,00	25,75	—	1103,65	
Schlesien	1740,40	—	1740,40	180,00	100,00	34,80	—	1425,60	
Schleswig-Holstein	631,20	—	631,20	182,00	—	12,62	—	436,58	
Westpreußen	215,00	—	215,00	—	—	4,30	—	210,70	
Württemberg	1979,20	—	1979,20	1796,00	—	39,58	—	143,62	

Erste Abrechnung (Gau Westpreußen) eingegangen am 6. Mai, letzte (Gau Oder) am 25. Juni.

Korrespondenzen.

* Osternland-Thüringen. (Gauversammlung am 1. und 2. Pfingstfesttag in Sondershausen). Anwesend außer dem Gauvorsitzer Maute und dem Gaukassierer Arnold 32 Delegierte: Derpach, Gleißner, Hammel, Hecker, Behmann, Rafz, Pade, und Stauda - Altenburg; Böh-Koburg; Dreinl., Kopfstedt, Wagner- und Burkhardt-Gera; Walch- und Wachtel-Gotha; Witzel-Rangenaltz; Puff-Eisenach; Rößler-Naumburg; Engau- und Kämpfe-Jena; Hartmann- und Zwanzig-Sondershausen; Hille, Zohler- und Krasemann-Weimar; Königer, Weinweber, Martin- und Sonnenstädt-Erfurt; Meyer- und Wunder-Rudolstadt; Lind-Apolda. — 1. Tag. Gauvorsitzer Maute eröffnet die Versammlung um 10 1/2 Uhr vormittags mit geschäftlichen Mitteilungen, die sich auf die bereits erfolgte Verteilung des Jahresberichts zc. beziehen. Redner gibt Johann eine Darstellung der allgemeinen Lage des U. S. D. B., dessen

Erstarkung eine Lohnverbesserung zeitigen möge, wofür letztere die Reduktionen von 1876 und 1878 als unabweislich erscheinen lassen und bezeichnet eine Beitragserhöhung zunächst für den Gauverein als dringend notwendig im Hinblick auf die vor der Thüre stehende Tarifrevision. Schließlich fordert er noch zu leidenschaftlicher Debatte der vorliegenden wichtigen Gegenstände auf und bittet zu Punkt 1 die Versammlung, über eine Geschäftsordnung sich zu entscheiden. Mit 16 gegen 11 Stimmen wurde nach lebhaftem Für und Wider der Antrag Krasemann angenommen, daß jeder Redner zur Sache nur einmal das Wort nehmen dürfe und daß faktische Berichtigungen schriftlich zu geschehen hätten. — Auf Ersuchen des Gauvorsitzers, einen stellvertretenden Vorsitzenden zu bestimmen, wurde Zohler-Weimar per Akklamation gewählt. Ebenso wurden die von Sondershausen gestellten Schriftführer von der Versammlung acceptiert. — Zu Punkt 2 wurde die Jahresrechnung genehmigt, dem Gaukassierer Decharge er-

teilt und gleichzeitig der Antrag angenommen, die nächstes Jahr fällige Remuneration für den Gauvorsitzenden mit auf die nächste Jahresrechnung zu setzen. — Punkt 3, Antrag Altenburg, Sondershausen und Erfurt: Berichterstattung über die Bezirke resp. Orte, wurde mit Beschluß sofortigen Eintrittes in dieselbe angenommen. Hammel und Rafz referieren (in Behinderung des abgereisten Bezirksvorsitzenden Schiefer) für Altenburg: Die Durchschnittszahl der Gehilfen beträgt hier 140 (3-4 Nichtmitglieder): Hofbuchdruckerei 95 Geh., 16 Lehr., Bonde 30 Geh., 5 Lehr., Pegel & Böhme 3 Geh., 4 Lehr., Blicher 2 Geh., 3-4 Lehr., Schüller, Hiller und Dieke je 2 Geh. ohne Lehrlinge. Die Mitglieder haben 20,50 Mt. Minimum, welches bei einzelnen bis 30 Mt. und darüber steigt. Die Nichtmitglieder 12-16 Mt. Maschinenmeister für zwei Maschinen erhalten 7 Proz. Zuschlag. In Schmölln sind 3-4 Geh. und ebenso viel Lehrlinge. Minimum daselbst 18 Mt. Königer berichtet über Erfurt: In 16 Druckereien sind ca. 120-130 Gehilfen (exkl. Faktore) und 45 Lehrlinge beschäftigt. Von den Mitgliedern konditionieren nur 2 Ausgelernte unter Minimum. Wenn auch in den besseren Druckereien der Tarif bezahlt werde, so herrsche in den übrigen Schmutzkonkurrenz, nicht zu gedenken der Trittmüllerei. Trotz eifriger Agitation sei es nicht gelungen, den Mitgliederstand (53) auf eine höhere Stufe zu bringen. — Für den Bezirk Koburg berichtet Böh: Koburg hat 2 Druckereien; die Hofbuchdruckerei beschäftigt 10 Gehilfen (4 Mitglieder), Hofteufcher jahraus jahrein 7 Lehrlinge und keinen Gehilfen. Gewisses Geld 18-24 Mt. In Eisfeld steht 1 Mitglied mit 8 Mt. bei freier Station. Hildburghausen hat in 2 Druckereien 8 Mitglieder, dort sollen in der Hofbuchdruckerei 12 Lehrlinge beschäftigt sein. Verdienst höchstens 14-16 Mt., Dorfzeitung 18 Mt. gewisses Geld. Meiningen besitzt 4 Druckereien, 3 zahlen Tarif, 1 (Köster) geschlossen; beschäftigt sind dort 8-10 Mitglieder. Von den 3 Druckereien in Suhl zahlt 1 den Tarif. In Neustadt bei Koburg steht zeitweise 1 Mitglied mit 7 Mt. bei freier Station. Sonneberg (2 Druckereien) schon seit langer Zeit geschlossen. Von Römheld (1 Dr.) ist nur bekannt, daß dort 1 Gehilfe und 3 Lehrlinge beschäftigt sind. Die Gesamtmitgliederzahl des Bezirks Koburg beträgt durchschnittlich kaum 25. — Walch berichtet von Gotha, daß dort neben 7 Gehilfen (41 Mitglieder) nur 10 Lehrlinge vorhanden sind. Puff für Eisenach: 2 Druckereien, 14 Gehilfen (10 Mitglieder, 19,50-24 Mt. gewisses Geld), 11 bis 12 Lehrlinge; Nichtvereinsmitglieder (inkl. eines Ausgelernten) 15-19,50 Mt. — Wagner berichtet: Der Bezirk Gera hat 10 Druckorte, nur in 4 derselben konditionieren Mitglieder und zwar 6 außerhalb Gera. Letzteres hat 7 Druckereien mit 57 Gehilfen (44 Mitglieder, darunter 1 Prinzipal), in 5 Druckereien werden 15 Lehrlinge beschäftigt, in den anderen beiden keiner. Gera hat sich eine Tarifsteuer von 20 Pf. pro Woche aufgelegt. — Rößler berichtet vom Bezirk Naumburg, daß 1885 in 5 Orten 94 Mitglieder steuerfen. Kein Mitglied arbeite unter dem Tarife. Naumburg selbst hat in 6 Druckereien ca. 70 Gehilfen (19 Mitglieder laut 4. Qu. 1885) und 28 Lehrlinge. Jena (Referent Kämpfe) hat 5 Druckereien, 43 Gehilfen (29 Mitglieder), 6 Lehrlinge. Sondershausen (Referent Zwanzig) hat 2 Druckereien, 26 Gehilfen (25 Mitglieder), 13 Lehrlinge. Die Grundpositionen wurden eingehalten, aber u. a. Aufschlag für Ueberstunden nicht gezahlt. — Krasemann-Weimar glaubt nicht, daß die Berichterstattung auf den Gautagen im Einklange stehe mit den wirklichen Verhältnissen und tabelt mit einem Streifbilde auf die „Bannverweiche in Chemnitz“ das ostentative Auftreten der Buchdrucker bei feillichen Gelegenheiten, welches geeignet sei, die Zahl der Lehrlinge noch weiter zu vermehren und den ohnehin zweifelhaften Erfolg der Flugblätter noch um ein Bedeutendes herabzudrücken. Weimar hat 49 Mitglieder (Nichtmitglied ist nur ein Faktor), 12 Lehrlinge, 5 Proz. Vorkaufzuschlag, 10 1/2 händige Arbeitszeit. Am 1. Juni hatte Rudolstadt 28 Mitglieder, Saalfeld 11, Pößneck 2, Apolda 6, Neustadt a. D. 2, Plaine 1, Arnstadt 2, Kranichfeld 2, Blankenhain 1, Königsee 1, Jümenau 1, Erfurt (s. o.) 53 Mitglieder. Notizen über Nichtmitglieder und Lehrlinge fehlen aus diesen Orten. Tarifmäßig werden angeblich alle bezahlt, doch soll dies nach Mitteilung Abreisender nicht immer der Fall sein. Im Bezirke Weimar wurden 1885 an Postsendungen 795 epediert. Im Quartale steuerfen durchschnittlich 183 Mitglieder, was

einen starken Wechsel beweist. Zöhrer-Weimar konstatiert, daß in Weimar die Grundpositionen des Tariffs eingehalten werden und glaubt die Verbesserung geben zu können, daß die 10stündige Arbeitszeit bis Herbst in allen Druckerien eingeführt sei; die 10 $\frac{1}{2}$ stündige Arbeitszeit sei überdies teilweise eine freiwillige. — Gaudorferher Maufe konstatiert entgegen Kraßmanns Ansichten über die Flugblätter den Wert derselben betreffs Altenburgs. — Rudolstadt (Referent Wunder) hat 3 Druckerien, 32 Gehilfen (29 Mitglieder), 14 Lehrlinge. In Saalfeld herrschen üble Zustände; eine faktische Berichtigung lautet: „Saalfeld hat konstatiert, daß eine Familie mit fünf Kindern mit 15 Mk. auskommen kann.“ (Ein später von Raß gestellter Antrag, daß der betr. Bezirksvorsteher hinsichtlich der Saalfelder Verhältnisse in kürzester Zeit Remedur schaffen möge, wurde mit 24 Stimmen angenommen.) Apolda (Referent Lind) hat 4 Druckerien, 12 Gehilfen (Mitglieder), 4 Lehrlinge. — Gaudorferher Maufe weist auf Grund des Gehörten die Möglichkeit der Berichterstattung auf dem Goutage nach und hofft von der Tarifrevision sowie der Schaffung eines Schenkungsregulativs eine Besserung der Verhältnisse. — Punkt 4 wird für die Beratung des Gaurereglements zurückgestellt. — Punkt 5, Ausarbeitung einer Statistik, wird vom Antragsteller wegen Ausführungslosigkeit der Annahme zurückgezogen. — Bei Punkt 6, Beratung und Beschlußfassung über den Bremer Protest, erwähnt der Gaudorferher, daß ihm ein Mitglied von Sondershausen den Empfang eines Blattes des B. S. B. angezeigt und dasselbe überreicht habe. Aus einem Artikel desselben über die Gothaer Beschlüsse teilt der Gaudorferher einiges mit. Nach längerer Diskussion wird folgender von den Erfurter Delegierten gestellter Antrag mit 23 Stimmen angenommen: „Die heutige Gaurerversammlung schließt sich dem Bremer Proteste nicht an, unterstützt jedoch die Ausführungen des Zentralvorstandes betr. des Corr. in jeder Beziehung.“ — Punkt 7, Beratung des Gaurereglements, nahm den größten Teil der Verhandlungen in Anspruch. Die hauptsächlichsten Beschlüsse sind in folgendem zusammengefaßt. Eine von den Delegierten Erfurts beantragte Resolution zu gunsten der Einführung von Bezirksversammlungen wurde mit 17 gegen 14 Stimmen angenommen und war für den Gang der kommenden Verhandlungen entscheidend. Der wichtigste Beschluß ist die Einführung dreijähriger Goutage (event. außerordentlicher Goutage, durch ein Fünftel der Mitglieder per Urabstimmung zu beschließen) und die Einführung von Bezirksversammlungen, welche letztere jährlich mindestens einmal stattzufinden haben. Der diesbezügliche Antrag wurde mit 21 Stimmen angenommen. Bei der vorangehenden Debatte erklärte sich Kraßmann für einjährige Goutage, ebenso Raß in Interesse der Agitation und Zöhrer mit der Mahnung, man solle nicht dies wichtige Glied aus der Kette reißen, die uns verbindet. Dem gegenüber führte Weinbeber an, daß man in den Bezirksversammlungen dieselben Beschlüsse fassen könne wie auf den einjährigen Goutagen und daß letztere nicht nur überflüssig seien, sondern daß ihre Abschaffung auch eine Ersparung von 600—800 Mk. in dem betreffenden Zeitraum bedeute. Dieses Moment müsse überhaupt für die Annahme der dreijährigen Goutage bestimmend sein, im Hinblick auf die geringen Mittel der Goutasse, da statutenmäßig pro Mitglied eigentlich ein Bestand von 3 Mk. nötig sei. Die Zusammensetzung des Goutages ist künftig folgende: Jeder Bezirk wählt auf je 25 seiner Mitglieder einen Delegierten, wobei überzählige 15 und mehr Mitglieder für voll zählen. Bezirke unter 25 Mitgliedern wählen gleichfalls einen Delegierten. Nach dem neuen Reglement ist der Gau in folgende 7 Bezirke eingeteilt: 1. Altenburg, 2. Coburg, 3. Erfurt, 4. Gera, 5. Gotha, 6. Jena, 7. Weimar. Nach § 3 ist die Wahl speziell des Gaudorferher's mittels Urabstimmung im ganzen Gau vorzunehmen, weil der Gaudorferher zugleich Verwalter der B. S. B. ist, welche letztere diesen Wahlmodus vorschreibt. Das ganze Reglement wurde schließlich mit großer Majorität en bloc angenommen. Die Neueinteilung der Bezirke tritt mit dem 1. Juli in Kraft. $\frac{1}{4}$ 10 Uhr abends wurde die Gaurerversammlung auf den folgenden Vormittag vertagt. — 2. Tag. Beginn 10 Uhr. Zu Punkt 8 wurde Altenburg vrg per Affikation zum Vortort und Jena als Ort der nächsten Gaurerversammlung mit 22 Stimmen gewählt, Rudolstadt erhielt 9, Eisenach 1 Stimme. — Bei Punkt 9, Vertragsfeststellung für den Gau, entspann sich eine lebhafteste Debatte, an der sich die meisten Delegierten beteiligten. Unter zehn Anträgen, wovon sieben eine Erhöhung des Beitrags forderten, fand der folgende von Lehmann und Hammel gestellte die Zustimmung der Versammlung: „Der heutige Goutage steht von einer Steuererhöhung ab, rechnet aber im Notfall auf die größte Opferwilligkeit der Mitglieder.“ (Ueber diese

Resolution ließ der Vorsitzende nicht abstimmen, sondern dieselbe bloß zu Protokoll nehmen, weil das darin ausgesprochene Pflicht jedes Mitgliedes sei. Gleichzeitig eruchte derselbe, sofort mit freiwilliger Tariffsteuer in den Bezirken und Mitgliedschaften vorzugehen, wie Gera bereits gethan habe, was acceptiert wurde.) Von den Gegnern der Erhöhung wurde ausgeführt, daß eine erhöhte laufende Steuer bei den ohnehin nicht niedrigen wöchentlichen Beiträgen einen läghmenden Einfluß ausübe, während bei freiwilligen Beiträgen auf eine gewisse Opferfreudigkeit zu rechnen sei. — Die Remuneration für den Gaudorferher wurde in bisheriger Weise votiert. — Beim letzten Punkte, Verwaltungsangelegenheiten, ersucht der Gaudorferher Arnold um pünktlichere Einlieferung der Berichte. — Endlich wurde hinsichtlich der Entschädigung der Delegierten folgender von Zwanzig gestellter Antrag angenommen: „Ausfallende Arbeitstage der Goutages delegierten werden außer den Diäten mit 3 Mk. entschädigt, doch hat die Gaurerversammlung zu entscheiden, ob der Ausfall der betreffenden Arbeitstage durch die Reise gerechtfertigt erscheint.“ — Nachdem die Tagesordnung erschöpft war, ergriff der Gaudorferher das Schlußwort, dankte den Delegierten für die sachliche Behandlung der Vorlagen und schloß 1 Uhr mittags die Gaurerversammlung mit einem Hoch auf den so bewährten Hauptvorstand des B. S. B. — Schließlich sei noch erwähnt, daß außer den Mitgliedern von Sondershausen auch einige aus Gotha, Jena und Nordhausen als Gäste den Verhandlungen beiwohnten, sowie daß während des ersten Tages zwei Begrüßungstelegramme von mehreren Mitgliedern in Erfurt bezw. Berlin eintrafen, deren Belesung einen angenehmen Eindruck machte. — Der herzliche Abschied der Delegierten bewies, daß der Mitgliedschaft Sondershausen ein dauerndes gutes Andenken bemahrt wird.

† Stettin, Ende Juni. Verwaltungsbericht des Obergereins pro 1. Du. 1886. (Ueber Abrechnung der Allgemeinen, Zentral-Invaliden- und Zentral-Krankenkasse siehe Quittungen des Hauptvorstandes.)

Gaukasse:
 504 Mitglieder 5413 Wochen à 5 Pf. Mk. 270,65
 Remunerationen „ 129,82
 Bestand am 1. Januar 1886 „ 1472,28
 Summa Mk. 1872,75

Davon an Remunerationen, Fachzeitschriften, Porto, Schreibutensilien zc. 386,46
 Bestand am 1. April 1886 Mk. 1486,29

außerdem sind vorhanden: ca. 1700 Mark bei der Konsumkasse der Ritterschaffischen Privatbank von Pommern und ein Anteihschein (Nr. 797) der Berliner Produktivgenossenschaft. Die Gelder sind angelegt beim Kreditverein und bei der städtischen Sparkasse hieselbst. — In Rest verbleiben beim Abschluß: In Stettin, Rathenow und Fürstenwalde je 2 Mitglieder 8 Wochen, in Prenzlau und Greifswald je 1 M. 1 W., in Stralsund und Spandau je 1 M. 5 W., in Barth, Kolberg und Kyritz je 1 M. 4 W., Köslin 2 M. 17 W., Lauenburg 3 M. 12 W., Charlottenburg 4 M. 19 W., Dranienburg 5 M. 20 W., Nixdorf 2 M. 4 W., Köpenick 1 M. 7 W., Steglitz 1 M. 2 W., Landsberg a. W. 1 M. 3 W., Kottbus 2 M. 10 W., Forst 4 M. 10 W. — Der Beitrag beträgt pro Woche 1,15 Mk. — Protokoll-Auszüge, teilweise sehr ausführlich, fanden ein: Stralsund, Neuruppin, Brandenburg, Potsdam, Frankfurt a. O., Landsberg a. W., Neudamm, Guben und Kottbus. In Stralsund wurden drei Versammlungen abgehalten, in denen u. a. die Gothaer Generalversammlung und die Tarifbewegung die Hauptpunkte der recht lebhaft geführten Beratungen bildeten. In Neuruppin fanden vier Versammlungen statt, darunter eine allgemeine Buchdruckerversammlung. In der letztern wurde die beantragte Tarifrevision einer eingehenden Besprechung unterzogen. Von den Tagesordnungspunkten der Monatsversammlungen sind hervorzuheben: Tarifangelegenheiten, Einrichtung eines typographischen Vereines, Wahlen zc. Der Vorstand besteht aus den Herren S. Nowicki, Vorsitzender, H. Scheer, Kassierer, D. Eberlein, Schriftführer, Krüger und Schultheis, Revisoren. In Brandenburg: vier Vorstand's- und vier Mitgliederversammlungen. Da im ganzen geordnete Zustände herrschen, so mußte betreffs Durchführung des Goutagesbeschlusses in einer kleinen Druckeri wegen Abschaffung der eflständigen Arbeitszeit vorgegangen werden. Trotz der Intervention des Bezirksvorstandes war eine Einigung nicht zu erzielen und mußte das dort stehende Mitglied die Kondition verlassen. In Potsdam befanden sich nur Mitglieder in der Buchdruckeri von Hirschfeld, da die in einzelnen anderen Druckerien stehenden Mitglieder das Minimum nicht erlangen konnten und deshalb entweder abreisten oder, was meistens geschah, ihren

Austritt erklärten, selbstverständlich mit Resten. In den kleineren Orten des Brandenburger Bezirks, in denen sich Mitglieder befinden, herrschen geordnete Tarifverhältnisse. In Frankfurt a. O. tagten vier Versammlungen (eine General-, eine Bezirks- und allgemeine, zwei Mitgliederversammlungen). Außer den laufenden Verwaltungssachen beschäftigte man sich auch hier hauptsächlich mit der Tarifffrage. Zur allgemeinen Versammlung war der Gehilfenvertreter des betreffenden Kreises, Herr Bestek aus Berlin, als Referent eingeladen (f. Corr. Nr. 31). Die Mitglieder in Landsberg a. W. kamen beauftragt zur Beratung der laufenden Geschäfte und Beratung sonstiger wichtiger Vereinsangelegenheiten in vier Sitzungen zusammen; die Beteiligung war leider schwach. Der eingegangene Jahresbericht der Mitgliedschaft Neudamm hebt die Vergrößerung der Mitgliederzahl hervor; die Versammlungen werden gut besucht und wurden alle zur Zeit sich auf der Tagesordnung befindenden Punkte unferes Berufs einer eingehenden Beratung unterzogen. Außer elf Versammlungen fand auch ein Bezirksstag daselbst statt. Als Vertrauensmann fungierte Herr Adolf Gronmeier. In Guben wurden zwei Mitglieder- und eine Bezirksversammlung abgehalten. Dieselben beschäftigten sich mit den laufenden Tagesfragen. Als Vorstand fungierten die Herren Bruno Stein, Vorsitzender, G. A. Vink, Kassierer, D. Koch, Schriftführer, Bayer und Franz, Revisoren. In Kottbus fanden vier Versammlungen statt, welche sich mit der bevorstehenden Tarifrevision und mit Besprechung aller sonstigen Tagesfragen, so auch mit den Beschlüssen der Gothaer Versammlung beschäftigten. — Im 1. Quartal 1886 steuerten 504 Mitglieder in 70 Orten. 9 sind neu eingetreten, 5 wieder eingetreten (in Stralsund Maschinenmeister Hugo Teschner aus Danzig, in Rathenow Seher August Leithoff aus Emden, in Potsdam Seher Richard Bruchhoff aus Berlin, in Landsberg a. W. Faktor Aug. Bultmann aus Dühringswalde, in Forst Seher C. Schmidt aus Berlin), 71 zugereist, 96 abgereist, 8 ausgetreten (in Stralsund C. Becker aus Kargis, in Greifswald Seher Karl Bartels aus Greifswald, in Dranienburg Seher Fern. Reineide aus Dranienburg, in Potsdam Seher Alb. Lemke aus Gark a. O., in Frankfurt a. O. Seher Paul Dermigel, Prinzpal Max Baumgart aus Berlinchen und Seher Adolf Schulz aus Fernstadt), 7 ausgeschieden (in Stettin die Maschinenmeister Philipp Wilhelm aus Eisenbach wegen Resten und Karl Randewig aus Wittenberg [§ 7], in Charlottenburg Seher Hugo Speier aus Dittersbach, wegen Resten, in Lankwitz Maschinenmeister Gustav Zahns aus Görlich, die Seher Otto Kuppel aus Dranienburg und Reinhold Werner aus Wittweida [§ 7], in Potsdam Seher Robert Becker aus Zeitz [§ 7]), 1 gestorben (in Wittstock Seher Ludwig Haase aus Wittstock). 32 Mitglieder waren 763 Tage arbeitslos und 63 Mitglieder 1886 Tage krank. Mitgliederstand am 1. April 1886: 439. — Da trotz des am 20. Mai d. J. herausgegebenen Zirkulars 16 noch immer einzelne Kassierer sich nicht daran gewöhnen können, den dort ausgesprochenen Wünschen Rechnung zu tragen, so sind wir gezwungen, in Zukunft nicht ordnungsmäßig ausgefüllte Abrechnungen zurückzusenden. Auch mehrten sich die Restanten wieder. Wir bitten, auch diesen die nötige Beachtung zu schenken, namentlich zum Quartalschlusse sind die Restanten energisch zu mahnen. Wir bringen hiermit die betreffenden Paragrafen des Obergau-Reglements in Erinnerung.

An sämtliche Buchdruckergehilfen Leipzigs!
 Freitag den 9. Juli abends 8 Uhr im roten Saale des Kristallpalastes

Allgemeine Buchdruckerversammlung.
 Tagesordnung:
 1. Eventuelle Neuwahl des Gehilfenmitgliedes und dessen Stellvertreters für den IX. Kreis (Sachsen-Altenburg) zur T. R. R.
 2. Stellungnahme zu den Anträgen der deutschen Druckorte zur Tarifrevision.
 3. Ergänzungswahl der örtlichen Tarifkommission.
 4. Antrag der örtlichen Tarifkommission: Erhöhung der freiwilligen Tariffsteuer.
 5. Antrag Rosen: Kein in Leipzig und Umgegend konditionierender Gehilfe hat eine längere als 14tägige Kündigungsfrist einzugehen. Bestehende Beträge mit längerer Kündigungszeit sind innerhalb kürzester Frist entsprechend zu modifizieren. Die lokale Kommission hat für die strikte Durchführung dieses Beschlusses Sorge zu tragen und sind die etwaigen Opfer desselben als Gemäßregelte zu betrachten.

Zahlreichem und pünktlichem Erscheinen sieht entgegen
 Die Kommission für Tarifangelegenheiten Leipzigs.
 F. B. Reuß, Vorsitzender.